

DAS BUCH

Eine „Mischehe“

Therese Lindenbergl, geborene Trestl, war eine untypische Wienerin: Interessiert an Musik, Literatur, Philosophie, ging sie mit einem Juden eine „Mischehe“ ein, wie das die „Nürnberger Rassegesetze“ festlegten. So bedeutete der Einmarsch der deutschen Truppen in Österreich 1938 das Ende aller Sicherheit für die Eheleute und die einzige Tochter Monika.

Entrechtung, Ausgrenzung, Bedrohung – all dies hat die gläubige Katholikin und engagierte Sozialistin in ihrem Tagebuch festgehalten. Die Familie verlor 1939 die Mietwohnung, musste in ein sogenanntes „Judenhaus“ umziehen, machte alle Drangsalierungen mit, denen die wenigen verbliebenen Juden in Wien ausgesetzt waren. Aber sie überlebte das Inferno – „von Gott belohnt“, wie Theresel Lindenbergl schreibt. ★★★★★ hws

Christa Hämmerle, Li Gerhalter (Hg.)

Apokalyptische Jahre

Die Tagebücher der Theresel Lindenbergl

Böhlau Verlag

389 Seiten

39,00 €

